

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1912

13.5.1912 (No. 131)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

No 131

Montag, den 13. Mai 1912

155. Jahrgang

Expedition:
Karl Friedrich-Straße Nr. 14 (Fernsprech-
anschluss Nr. 154), wofür auch Anzeigen
in Empfang genommen werden.

Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M 50 P,
durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.
Einrückungsgebühr: die 6 mal gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelber frei.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte
werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei
Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung
übernommen.

Staatsanzeiger.

Die Ernst Bloch-Stiftung betr.

Aus der Ernst Bloch-Stiftung in Karlsruhe zur Unterstützung junger Leute, welche ein Universitäts-, polytechnisches oder künstlerisches Berufsfach ergreifen, ist ein Stipendium von jährlich 220 M. zu vergeben.

Gewerberechtigt sind:

1. in erster Reihe die Abkömmlinge des Stifters, des vormaligen Großherzoglichen Bezirksarztes Dr. M. Bloch in Emmendingen,
 2. in Ermangelung solcher die Abkömmlinge der Geschwister der Ehefrau des Stifters, Henriette Bloch geb. Haas,
 3. in Ermangelung solcher die Abkömmlinge der Geschwister des Stifters und
 4. in letzter Reihe Söhne von Einwohnern der Gemeinde Emmendingen mit Niederemmendingen ohne Unterschied der Religion.
- Bewerberungen sind unter Anschluß von Studien-, Sitten- und Vermögenszeugnissen, sowie der sonst erforderlichen Nachweise innerhalb 4 Wochen bei dem unterzeichneten Ministerium einzureichen.

Karlsruhe, den 9. Mai 1912.

Großh. Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Böhm.

Wickert.

Die Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst betreffend.

Die im Jahre 1912 abgehaltene Werkmeisterprüfung für den hochbautechnischen Dienst haben die nachstehend genannten Kandidaten ordnungsmäßig bestanden und hierdurch gemäß § 8 der Landesherlichen Verordnung vom 8. Dezember 1883 das Prädikat „Werkmeister“ erlangt:

- Franz Eckert von Mannheim,
- Hugo Gast von Bergschönungen,
- Martin Danfmann von Tauberbischofsheim,
- Karl Hoffmeier von Spöck,
- Karl Horbach von Planstadt,
- Karl Jacob von Hohenjochen,
- Arthur Jotter von Ludwigshafen a. Rh.,
- Gustav Kunzmann von Lodenau,
- Gustav Maas von Weinheim,
- August Mößinger von Karlsruhe,
- Heinrich Dehm von Dainbach,
- Ferdinand Dier von Hainstadt,
- Max Reichle von Stühlingen,
- Martin Rieger von Sandhausen,
- Karl Ries von Tiefenbach,
- Fritz Rudolph von Wehlstadt,
- Adam Scholl von Heidelberg,
- Wilhelm Schweizer von Schwetzingen,
- Hans Thomas von Karlsruhe,
- Heinrich Wegele von Brühl,
- Karl Zindel von Heidelberg,
- Karl Zippelt von Oberkirch.

Karlsruhe, den 9. Mai 1912.

Großh. Ministerium des Innern.

Der Ministerialdirektor:

Weingärtner.

Babo.

Nicht-Elmtlicher Teil.

* Politische Wochenrückblicke.

(Schluß.)

Bei der Beratung des Etats des Reichschahamits im Reichstag wurde eine Resolution Albrecht u. Gen. (Soz.), die verbündeten Regierungen zu ersuchen, die Unstimmigkeiten und Härten, die sich bei der Einteilung der Ortsklassen ergeben haben, baldigst zu beseitigen, einstimmig angenommen. Der Staatssekretär des Reichschahamits Kühn führte zur Ortsklasseneinteilung aus: Nach den bisherigen gesetzlichen Bestimmungen soll im Jahre 1918 eine vollständige Nachprüfung der Klasseneinteilung stattfinden. In der Zwischenzeit hat der Bundesrat die Befugnis, einzelne Orte in eine

höhere Klasse einzureihen, wenn ein Bedürfnis dazu vorhanden ist. Von dieser Befugnis ist öfter schon Gebrauch gemacht worden. So sind bisher 67 Orte in eine höhere Ortsklasse gekommen. Es steht nichts im Wege, daß auch in Zukunft so verfahren wird. Wesentlich wird man sich allerdings von den früher aufgestellten Grundfäden nicht entfernen dürfen. Es wird in erster Linie darauf ankommen, welche neuen Tatsachen dafür sprechen, daß die jetzige Einteilung den Verhältnissen des Ortes nicht mehr genügt. — Zur Entschädigung, die das Reich für die Verwaltung der Pölle und Steuern an die Bundesstaaten zahlt, erklärte der Staatssekretär: die Höhe der Entschädigungen richtig zu bemessen, sei außerordentlich schwer; schon in der allernächsten Zeit werde den Bundesstaaten ein neues Projekt für die Verteilung der Entschädigung unterbreitet werden, wobei namentlich Elßaß-Lothringen eine höhere Entschädigung als bisher erhalten solle. Auch in der Verwaltung der Veteranenbeihilfe soll ein Schritt gemacht werden: durch erneutes Rundschreiben an die Bundesregierungen soll darauf hingewirkt werden, daß die gesetzlichen Bestimmungen weitherzig und wohlwollend gehandhabt werden; in kurzer Zeit werden wir dann wohl soweit kommen, daß im Deutschen Reich kein Veteran mehr ist, dem die Beihilfe versagt wird.

Die Erste Kammer des Badischen Landtags hielt am Freitag voriger Woche ihre 10. Sitzung ab. Unter ihren Eingängen hat sie den Entwurf betreffend Abänderung des Polizeitrafgesetzes zu verzeichnen. Das Haus genehmigte zunächst die Anforderung von 50 000 M. zum Bau einer Turnhalle für das Rahrer Vorheim, worauf Hr. v. Böcklin im Auftrag des wegen Krankheit verhinderten Bringen zu Löwenstein die Interpellation betr. den Schutz des bad. Brennererwerbes begründete. Finanzminister Rheinboldt nahm Bezug auf seine Rede in der Zweiten Kammer und betonte, daß durch das, was man erreicht habe, die schlimmste Gefahr für unser badisches Brennererwerbe abgewendet sei. Das Haus machte sich die bekannten Vorschläge der Zweiten Kammer zu eigen, die auf eine weitere Verbesserung im Gesetze abzielen, und beschloß in diesem Sinne, die Petitionen der badischen und württembergischen Branntweinerbrenner und der Firma vorm. G. Sinner der Regierung empfehlend zu überweisen. Im ferneren Verlauf der Sitzung fand bei kurzer Debatte der Gesetzentwurf betr. Einrichtung eines Staatsschuldbuches Zustimmung. Zu dem Gesetzentwurf betr. die Ausführung der Reichsversicherungssordnung beantragte Freiherr von Stöckingen einige Abänderungen insbesondere die Zulassung der Landtrankenfasse und den Ausschluß der kleinsten Unternehmer von der landwirtschaftlichen Unfallversicherung. Der Minister des Innern Freiherr von Bodman erklärte, daß er die pessimistische Auffassung des Vorredners über die Wirkung der Reichsversicherungssordnung nicht teilen könne. Mit der Arbeiterversicherung habe man eine soziale Pflicht erfüllt. Der Minister trat sodann den Anträgen des Freiherrn von Stöckingen entgegen. Nach kurzen Bemerkungen des Kommerzienrats Maier und des Freiherrn von Stöckingen wurden die Anträge des letzteren abgelehnt und dann der Gesetzentwurf in der Kommissionsfassung angenommen gegen die Stimme des Freiherrn von Stöckingen. Nächste Sitzung am 13. Mai.

Der Schwerpunkt im italienisch-türkischen Krieg ist nun völlig in das Ägäische Meer gelegt worden. Die Insel Rhodos wurde von den Italienern besetzt, aber ihr Verlust scheint die Türken wenig zu schmerzen, denn die türkische Regierung ließ erklären, daß ihr die Besetzung von Rhodos gar keinen Eindruck machte, sie werde vielmehr den Kampf in Tripolitanien mit derselben Zähigkeit wie bisher fortsetzen. — Aus Marokko kommen noch stets sehr beunruhigende Nachrichten. Verschiedene Stämme haben den heiligen Krieg erklärt, und Frankreich sieht sich genötigt, sehr erhebliche Verstärkungen nach Marokko zu werfen. Sultan Mulay Hafid hat immer noch die Absicht, abzudanken, er will sich über Rabat nach Paris begeben und wird dann vermutlich nicht mehr nach Marokko zurückkommen. Der französische Gesandte Regnault hat jetzt aber erreicht, daß Mulay Hafid das Eintreffen des neuen Generalkonsulenten General Lyautey abwarten und erst dann unter starker Bedeckung nach

Rabat reisen will. — Die Gemeindevorstände in Frankreich haben teilweise wichtige Veränderungen in der politischen Zusammensetzung der Gemeinderäte gebracht. In mehreren großen Städten haben die Radikalen eine schwere Niederlage erlitten. In vielen Städten werden erst die Stichwahlen die Entscheidung bringen.

Reichstag.

Berlin, 10. Mai.

Abend Sitzung.

Am Bundesratstisch: Kriegsminister v. Heeringen. Präsident Rämpf eröffnet die Sitzung 4.05 Uhr nachmittags.

Abg. Stücklen (Soz.):

Zu den nächsten Jahren werden die Ausgaben für das Heer wieder gewaltig gesteigert. Deshalb sollte möglichst gespart werden. Machen wir Abstriche, dann kommt die Heeresverwaltung auch mit weniger aus. Bei den Mehrausgaben spielt die Nahrungs- und Futtermittelsteuerung eine große Rolle. Deshalb müßte für mögliche Verbilligung gesorgt werden. Vertriebsmäßig ist die durch die Bezirkskommandos betriebene Vermunungs-schnüßerei, ebenso wie die Maßregelung von Offizieren wegen ihrer Haltung im Wahlkampf. Wir sehen in dem Heer eine Gefahr für den Frieden und für das Volk, namentlich hinsichtlich der finanziellen Belastung. Deshalb lehnen wir den Militäretat ab.

Abg. Göttsche (Fortführ. Vpl.): Bei der Anweisung von Reisepfeifen sollte sparsamer vorgegangen werden. Ebenso könnte bei Verletzungen viel Geld gespart werden. Auch bei den Musikern ließe sich sparen. Ganz ungehörig ist es, wenn ein Reserveoffiziersaspirant von der Beförderung zum Offizier ausgeschlossen wird, weil er Jude ist.

Kriegsminister v. Heeringen:

Die Zugehörigkeit der Reserveoffiziere zu den Kriegervereinen, die keine politische Agitation treiben (Nachen links), ist durchaus berechtigt. (Bravo rechts.) Der Fall der Verurteilung eines Offiziers wegen seiner Zugehörigkeit zu einem nationalpolnischen Verein erledigt sich dadurch, daß das Urteil nicht bestätigt wurde. Eine Agitation der Reserveoffiziere für die Sozialdemokratie kann nicht zugelassen werden. Unsere Armee ist eine nationale Einrichtung: Beide Dinge lassen sich nicht miteinander vereinigen. Niemand, der es treu meint, kann dagegen etwas einzuwenden haben. Was den angelegenen Fall des Professors Czerny betrifft, so ist es natürlich, daß, wenn ein Mann von der Bedeutung Czernys einen Artikel schreibt, an dem die Öffentlichkeit und gerade die älteren Kreise Anstoß nehmen, sein Vorgesetzter etwas tut. Dieser lud ihn zunächst höflich ein, nach Berlin zu kommen, um mit ihm über den Artikel zu sprechen. Czerny tat das nicht, sondern reichte sein Abschiedsgesuch ein mit der Motivierung, er habe schon seit Jahren die Absicht gehabt, seine leitende Stelle aufzugeben, und im übrigen sei er 70 Jahre alt. Die Kriegervereine dürfen sich statutengemäß politisch nicht betätigen. Dafür ist der Vorstand verantwortlich. Was den Fall in der Luisenkirche in Charlottenburg anlangt, so gehören derartige politische Vorträge nicht auf die Kanzel. Das Verfahren gegen die betreffenden Offiziere schwebt noch vor dem Reichsmilitärgericht. Ich bin daher nicht in der Lage, darüber näheres mitzuteilen. Verabschiedet werden nur diejenigen Offiziere, die für eine höhere Stelle nicht geeignet sind. Verletzungen von Offizieren scharfen wir nach Möglichkeit ein. Reiseflosten für Intendanturrate sind nötig, weil sie sich oft an Ort und Stelle von dem Stand der Dinge überzeugen müssen. Aberanstrengungen auf dem Marsch kommen höchst selten vor. Gerade die Sorge für die Untergebenen ist die beste Kennzeichnung für den Vorgesetzten. Der Fall in Straßburg, wo ein Offiziersaspirant nicht zur Wahl gestellt wurde, lag nicht so. Der Herr ist abgewiesen worden, nicht weil er Jude war, sondern — Sie mögen mich, es zu sagen — weil die Schwester des Vaters aus Frankreich ausgewiesen war und sich weder dort noch später in Straßburg, allgemeiner Wahrung erfreute.

Abg. Brandys (Pol.):

Wir beantragen, daß ein beurlaubter Soldat mindestens einmal jährlich freie Fahrt auf den Bahnen des Bundesgebietes gewährt erhalten soll und daß die Reservisten und Landwischleute nicht zu Saat- und Erntezeit zu Übungen einberufen werden. Für die polnischen Soldaten sollten auch polnisch sprechende Militärgeistliche angestellt werden. Wir verlangen, ebenso für eine nationale Partei angesehen zu werden, wie die Konservativen, das Zentrum und die anderen Parteien.

Kriegsminister v. Heeringen: Ich kenne weder polnische noch dänische Soldaten, sondern nur deutsche Soldaten. (Bravo.)

Abg. Werner (Vpl.): Die Frage der Fremdenlegion ist immer noch von großer Wichtigkeit. Wir müssen ein starkes Augenmerk darauf haben.

Abg. Schulz (Soz.): Die Heeresverwaltung muß für eine vernünftige Turnerei und sportliche Betätigung eintreten.

Darauf verlagte sich das Haus auf Samstag 12 Uhr.

Deutsches Reich.

Aus Anlaß der Ankunft des Kaisers in Genua hat zwischen dem Kaiser und dem König von Italien ein sehr freundlicher Telegrammwechsel stattgefunden.

Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Verschiedene Presseäußerungen, die sich mit der Stellung der einzelnen Minister zu dem Jesuitenverbot vom 11. März beschäftigen, sind, wie wir ermächtigt sind festzustellen, wie alle derartigen Nachrichten, willkürliche Kombinationen und entsprechen nicht den Tatsachen.

Die Sammlung für die Kriegslustspende, hat, nachdem seit der ersten Veröffentlichung des Aufrufes erst drei Wochen vergangen sind, bereits über 2 Millionen Mark ergeben.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 13. Mai.

Gestern vormittag besuchten die Großherzoglichen Herrschaften mit Seiner Majestät dem Kaiser und den Fürstlichen Gästen den Gottesdienst in der Schloßkirche. Um 1 Uhr fand Familienfrühstücksstafel bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise statt. Nachmittags erschienen die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zum Tee bei dem königlich preussischen Gesandten von Eidendech und Gemahlin. Abends 1/2 8 Uhr folgte der Besuch des Großherzoglichen Hoftheaters.

Seine königliche Hoheit Prinz Joachim von Preußen traf gestern mittag 12 Uhr zum Besuch hier ein und kehrte nachmittags nach Straßburg zurück.

**** Nachsicht in Steuerfachen.** Das Finanzministerium hat zum Vollzug der landesherrlichen Verordnung vom 27. März d. J., betreffend die Bewilligung von Nachsicht in Vermögens- und Einkommensteuerfachen genehmigt, daß diese Nachsicht (Generalpardon) während der Gesamtdauer des diesjährigen Steuer-Ab- und Zuschreibens im ganzen Lande gewährt und somit allen denjenigen Steuerpflichtigen zuteil werden soll, die das seither Veräumte bis längstens 1. Oktober ds. Js. nachholen.

**** Bereits in früheren Jahren** ist in verschiedenen Zeitungen auf das Treiben des Nervenanstalters „Silvana“ in Gens hingewiesen worden, das sich seit Jahren mit Erfolg bemüht, durch Anpreisungen und Versprechungen in gelesebenen Zeitungen unter Hinweis auf ein von einem früheren Leiter der Anstalt verfaßtes Buch „Neurosthenie“ Leidende zur brieflichen Fernbehandlung und zu erheblichen, aber nutzlosen Aufwendungen zu bewegen, durch die zahlreiche Kranke in ihrem Vermögen geschädigt worden sind.

Trotz der ergebnislosen Warnungen ist es dem Institut gelungen, bis in die neueste Zeit sein Treiben — zum Teil unter der Dedadresse „Verlag Asculap“ oder „Sanitas“ Gens — mit Erfolg fortzusetzen und selbst größere deutsche Tageszeitungen für seine Inserate in Anspruch zu nehmen.

Vor dem Institut muß daher auch neuerdings gewarnt werden.

**** In der Gemeinde Aue bei Durlach** sind neuerdings drei weitere Bockenfälle vorgekommen. Zur Absonderung der Erkrankten wird in der Gemeinde eine von dem Ministerium des Innern zur Verfügung gestellte Baracke errichtet. Auch haben in der Gemeinde öffentliche Impfstermine stattgefunden, bei der sich eine größere Anzahl von Personen impfen ließen.

**** Aufgefundenes Geld.** Es wurde aufgefunden: am 21. April auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 15 Mark; am 22. April auf dem Bahnhof in Waldkirch ein Geldbeutel mit 9 M.; am 24. April auf dem Bahnhof in Maxau ein Geldbeutel mit 3.50 Mark; am 1. Mai auf dem Bahnhof in Breiten der Betrag von 7.11 M.; am 1. Mai im Zug 3127 ein Geldbeutel mit 4.03 M., abgeliefert in Redargemünd; am 1. Mai im Zug 3005 der Betrag von 10 M., abgeliefert in Mannheim; am 2. Mai auf dem Bahnhof in Mannheim ein Geldbeutel mit 2.21 M.; am 2. Mai auf dem Bahnhof in Bruchsal ein Geldbeutel mit 14.49 M.

B. Freiburg, 12. Mai. Gestern vormittag fand die feierliche Übergabe des Prorektors zum ersten Male in der Aula der neuen Universität statt. Vor einer dicht gedrängten Versammlung, in welcher auch die Chargierten der verschiedenen studentischen Korporationen mit ihren Fahnen Aufstellung genommen hatten, hielt zunächst Herr Geh. Hofrat Dr. Fabricius, der seitherige Prorektor, einen Vortrag über die Ereignisse während seines Amtsjahres; es waren deren viele und sehr wichtige, insbesondere die Feier des 3000. Studenten und die Einweihung des neuen Universitätsgebäudes. Nach einem von mehreren Damen vorgetragenen Liede hielt der neue Prorektor Herr Professor Dr. Oltmanns die Festrede; sie handelte über die Veränderungen in der Pflanzenwelt unserer Heimat. Die Flora des Schwarzwaldes und der Rheinebene wurde in den verschiedenen Geschichtsräumen in ihrem Entstehen und Vergehen geschildert. Es folgten dann zwei von Damen gesungene Lieder und mit einem musikalischen Vortrag der Kapelle des 113. Infanterieregiments wurde die akademische Feier beschlossen.

Aus Baden, 12. Mai. Wie aus Mannheim gemeldet wird, kam es bei den gestrigen Pferderennen mehrfach zu Stürzen, die aber verhältnismäßig glimpflich abliefen. Bei den Rennen in Freiburg ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Der Leutnant Schäfer von den 5. Manen stürzte und blieb bewußtlos liegen. Er hat einen Schädelbruch davongetragen.

Aus der Residenz.

Z. Großherzogliches Hoftheater. E. S. Méhuls musikalisch-dramatisches Hauptwerk „Joseph in Ägypten“, das von den zahlreichen seriösen und heiteren Opern des französischen Meisters einzig die Zeit überdauerte und sich schon vor mehr als 100 Jahren Heimatrecht auf den deutschen Theatern erwarb, hat nach langjähriger Pause am Freitag wieder die alte Anziehungskraft ausgeübt. Die Neueinstudierung hat dargetan, daß die seinerzeit hochberühmte Oper, die fast greifbar den Einfluß deutscher Tonsetzer, deutschen Geist erkennen läßt und so im Gegensatz steht zu den vielen Bühnenschöpfungen der italienisch-französischen Richtung damaliger Zeit, nicht bloß historischen Wert hat, sondern daß sie ein immer noch sehr wirkungsfähiges Werk darstellt, das mit seinem Streben nach Charakteristik und Wahrheit des Ausdrucks, nach Einfachheit und Klarheit der Tonsprache und der lebhaften dramatischen Steigerung sich noch lange auf der Bühne halten wird. Um so mehr, als durch die zengerechte Neubearbeitung, die sich auf die Umwandlung des Dialogs in Rezitative, und, wie es scheint, auch auf sinngemäße Retouches des Instrumentalparts erstreckte, die Oper sich in einer abgerundeten Gestalt präsentiert. Wie der Dialog durch die Steigerung zum Rezitativ an Bedeutung gewinnt, die Rede eindringlicher, die Entwicklung und Motivierung der Handlung durch die charakteristische Instrumentalbegleitung des Rezitativs gefördert und die Gesangsätze entsprechend vorbereitet werden, läßt sich dabei unschwer erkennen. Dabei fügen sich die Rezitative geschickt und ungezwungen ins Ganze ein, so daß die zengerechte Bearbeitung einen wirklichen Gewinn für die Oper bedeutet. Diese selbst machte bei der hübschen Ausstattung — auch hinsichtlich der Durchführung einen guten Eindruck. Herr Reichwein war bestrebt, den instrumentalen Teil mit möglichst plastischer Deutlichkeit zur Wiedergabe zu bringen; und, so weit dies nicht auf Rechnung der Singstimmen geschah, konnte man sich damit einverstanden erklären; diese Verdenklichkeit hatte aber hin und wieder auch eine allzu ergiebige Verbreiterung der Tempi im Gefolge, und ob diese immer dem Gesamtcharakter der Musik entspricht, ist eine andere Frage. Wünschenswert wäre ab und zu eine reinere Abstimmung der Bläser und ein weniger derbes Zubehören einzelner Blechinstrumente gewesen. Von den Solisten — das Werk enthält nur männliche Partien — gab Herr Tändler den Joseph mit Hoheit und Würde, ohne dabei tiefere Empfindung vermissen zu lassen; gefanglich beherrschte er die Partie bis auf einige Intonationstrübungen in den Gesangssätzen der beiden ersten Akte gut und mußte sie im Verlauf des Stückes wirkungsvoll zu steigern. Den von Neue gepeinigten Simeon traf Herr van Gorkom in Ton und Ausdruck sehr gut, und wesentlichen Anteil hatte ferner Herr Büttner, der den Jakob eindringlich und groß im Tongesang, Herr Koba als stimmkräftiger Ubal und Fräulein Teres, die den kindlichen Benjamin mit viel Geschick verkörperte. Gut hielten sich die übrigen Söhne Jakobs, und auch der Chor wirkte zur Zufriedenheit. Die Vorstellung fand beifällige Aufnahme.

Zum Kinderhilfsfest am Dienstag den 14. d. M. wird uns geschrieben: Die feierliche Eröffnung wird unter Anteilnahme Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Hilba, sowie der hohen Protektorin des wohltätigen Unternehmens, Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Max, vormittags 1/2 10 Uhr im großen Rathsaal mit einer Ansprache an die im Saale versammelten Sammlerinnen stattfinden. Nahezu 500 junge Mädchen haben in der lebenswürdigsten Weise ihre Mithilfe freundlich zugeagt und werden dieselben vom Rathaus aus, je zu 2, legitimiert mit Schleife und der polizeilichen Legitimationskarte, unter dem Schutze von besonderen Aufsichts- und Schutzdamen ihre Wanderung durch die Stadt antreten, um an allen Türen, wo mildeidige Menschen wohnen, anzuklopfen. Möge niemand, weder reich noch arm, sich der Bitte für die Hilfsbedürftigen unter den Armen unserer Säuglinge verschließen, der Nadel aus der Hand des Arbeiters wird mit dem gleichen Dank wie das Goldstück aus der des Reichen entgegengenommen. Jedenfalls aber darf man um eines bitten, um freundliche Aufnahme unserer Sammlerinnen, denen man ihre selbstlose und mühevollen Arbeit nicht etwa durch unfreundliches Schelten erschweren möge. Dankbar und der Sache recht förderlich wäre es auch, wenn diejenigen, welche zwar gerne geben möchten, aber die Ankunft der jungen Damen nicht abwarten können, ihre freundliche Gabe für deren Ankunft zurechtlegen und eventuell durch Dritte den Sammlerinnen zukommen lassen wollten. Jeder Geber, jede Gabe, jede Art zu geben ist willkommen, und herzlich Dank jedem Geber in herzlicher Gestalt zum voraus!

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Mai. Der nationalliberale Parteitag, an dem 1500 Delegierte aus allen Teilen des Reiches teilnahmen, nahm auf Befürwortung von Dr. Marwig, dem Vorsitzenden des Reichverbandes der nationalliberalen Jugend, das von einer freien Kommission entworfene

Vereinbarungsprogramm debattelos und einstimmig an. Auf Grund dieses Programms bildet der Reichsverband der nationalliberalen Jugend nicht mehr einen Teil der Organisation der nationalliberalen Partei, die einzelnen jungnationalliberalen Vereine haben aber das Recht, sich den landschaftlichen nationalliberalen Vereinen anzuschließen und zu den Parteitag für je 500 Mitglieder einen Vertreter zu entsenden.

Köln, 10. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Tanager: Die Aussage des hier eingetroffenen eingeborenen Verwalters des 4 Stunden von hier gelegenen Landgutes der Reichshausen'schen Bodenkulturgesellschaft bestätigt und die frühere Meldung über einen völlig unbegründeten Angriff durch 150 Mann scharfschützer Truppen unter dem Kommando zweier französischer Offiziere auf die Farm, die Blindenerziehung und die Gefangennahme der Eingeborenen-Angestellten und deren Mißhandlung durch die Offiziere selbst. Leute, die unter deutschem Schutz stehen, darunter ein alter Mann, sind durch die französischen Offiziere mit eigener Hand mit Kolbenstößen mißhandelt worden. Der Verwalter des Gutes entging dank der Warnung durch einen Knecht der Gefangennahme. Die französischen Offiziere hatten Schmähungen gegen ihn ausgesprochen und drohten, ihn mit seinem Ochsen vor den Pfug zu spannen. Überhaupt wird neuerdings über die systematische Vergewaltigung deutscher Schutzbesitzer durch die französische Militärbehörden lebhaft Klage geführt. Ein Deutscher namens Semler wird seit einiger Zeit in Ketten gefangen gehalten, ohne daß seine Freilassung zu erwirken wäre. Die deutsche Gesandtschaft und die Konsulate tun alles, um die verletzten deutschen Interessen zu wahren.

Paris, 13. Mai. Nach den gestrigen Gemeinderatswahlen wird der neue Gemeinderat bestehen aus 10 Konservativen, 10 Liberalen, 17 Fortschrittlichen Unabhängigen, 5 Linksrepublikanern, 14 Radikalen und Sozialistisch-Radikalen, 9 unabhängigen Sozialisten und 15 geeinigten Sozialisten.

London, 12. Mai. Der Deutsche Kaiser ließ dem Kapitän Webster vom Londoner Schlepper „Champion“ als Anerkennung der dem deutschen Segelschiff „Walfire“ in Seeräuber am 8. Dezember 1911 geleisteten Hilfe eine goldene Uhr überreichen.

Verschiedenes.

Jansbrunn, 10. Mai. Im unteren Jantal ist das Wasser noch immer im Steigen begriffen. Nach zwölfstündiger Unterbrechung hat der Regen wieder eingesetzt. In der Gegend von Kitzbühel sind die freien Felder mit Geröll bedeckt und die Wege zerföhrt. In Fieberbrunn drohen Häuser einzustürzen. Die Straße ist kilometerweit fortgerissen. Heute früh ist Militär nach Fieberbrunn abgegangen. Auch Brigental hat heute militärische Hilfe erhalten.

Norfolk (Virginia), 9. Mai. Die Große Anklagejury erhob gegen die Kapitäne der englischen Dampfer „Borna“, „Meltonian“, „Median“, „Louisianian“ und „Sototo“ Anklage wegen Verletzung der Kongreßakte, die vorschreibt, daß alle Schiffe, deren Besatzung und Passagiere zusammen 50 Personen überschreiten, mit drahtloser Telegraphie ausgerüstet sein müssen. Die Kapitäne befinden sich augenblicklich nicht in der Gewalt des Gerichtshofes.

Familiennachrichten.

Geburten. Ein Knabe: B.: Leopold Nag, Fabrikarbeiter. — B.: Gustav Schneider, Bahnarbeiter. — Ein Mädchen: B.: Ludwig Zos, Lokomotivführer. — B.: August Reisinger, Küfer. — B.: Walter Brandl, Hofvikar.

Geschlechtsungen. Karl Hellinger von Konstanz, Eisenbahnsekretär in Mannheim, mit Anna Fromm von Seidelberg. — Otto Mayer von Frankfurt a. M., Kaufmann hier, mit Elsa Maier von hier. — Georg Westhauser von Unterschneidern, Friseur hier, mit Anna Huber von Gerheimweiler. — Eugen Kullmann von Waldorf, Gerberbelehler in Forstheim, mit Elisabeth Travers von Gernersheim. — Friedrich Reich von Oberkirch, Kaufmann hier, mit Fanny Spring, Witwe von Bruchsal. — Jul. Schöckle von Lintenheim, Bierführer hier, mit Elisabeth Babst von Köhlingen. — Wilhelm Zabel von hier, Postbote hier, mit Katharina Nieglein von Dürnbach. — Paul Schaub von Basel, Metzger hier, mit Mathilde Bilger von Delbronn. — Wilh. Soder von Freiburg, Monteur hier, mit Frida Gräbe von Schaffhausen. — Gustav Meppel von Metersheim, Tagelöhner hier, mit Pauline Braun von Heidelberg. — Joseph Wader von Ballenberg, Bierführer hier, mit Gertrude Braun von Niederhofen. — Karl Keller von hier, Schlosser hier, mit Friederike Weidner von hier.

Todesfälle. Franziska Gram, Ehefrau. — Adelheid, B.: Joseph Hammerhämit, Karbmader. — Mar, B.: Michael Köv, Händler. — Franziska Öhmer, Ehefrau. — Erich, B.: August Koch, Formler.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Mai	Barom. mm	Therm. in C.	Abw. Feucht. in mm	Beuchtig. Feucht. in mm	Wind	Simmel
10. Nachts 9 ⁰⁰ U.	752.9	17.1	12.3	85	Still	bedeckt
11. Morgs. 7 ⁰⁰ U.	753.0	15.6	12.3	93	SW	heiter
11. Mittags 2 ⁰⁰ U.	750.8	24.2	12.4	55	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 10. Mai: 22.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 14.0. Niederschlagsmenge, gemessen am 11. Mai, 7⁰⁰ früh: 4.2 mm.

Wasserstand des Rheins am 10. Mai, früh: Schusterinsel 2.30 m, gestiegen 20 cm; Kehl 3.06 m, gestiegen 63 cm; Maxau 4.21 m, gestiegen 43 cm; Mannheim 3.02 m, gestiegen 22 cm.

Wasserstand des Rheins am 11. Mai, früh: Schusterinsel 2.23 m, gefallen 7 cm; Kehl 3.00 m, gefallen 6 cm; Maxau 4.51 m, gestiegen 30 cm; Mannheim 3.55 m, gestiegen 53 cm.

Verantwortlich für die Redaktion: Chefredakteur E. Amend in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

Hoflieferanten in Karlsruhe

Aretz & Cie.

Inhaber: Arthur Fackler
 Großh. Hoflieferanten
 Kreuzstrasse 21 — Telephon 219
 Kaiserstrasse 215 — Teleph. 1655
 Spezialhaus f. Gummiwaren, Linoleum, Wachstuche

Bahnhofwirtschaft Karlsruhe

Telephon 232 Inh: **Karl Stelzer** Telephon 232
 Export-Bier aus der Staatsbrauerei Rothaus
 :: Münchener und Pilsner Biere ::
 Naturreine Weine (aus den besten Lagen)
 Reichhaltige Speisekarte. — Erstklassige Küche. — Mäßige Preise.
 NB. Dem durchreisenden Publikum werden Mahlzeiten in die Züge
 gereicht. — Vorausbestellungen nehmen die Schaffner entgegen.

HOFMÖBELFABRIK J. L. DISTELHORST

Nachf.: Wilh. Distelhorst & Rob. Krieg. Waldstraße 30/32
 Werkstätten für
 gediegene
 Wohnungs-Einrichtungen



Modes
Elly Hebenstreit
 Kaiserstraße 193, 1. Etage
 Salon für feinen Damenputz

Albert Heil
 Telephon 1784 Karlsruhe Kaisersfr. 177
„Romanus“
 feinsten Damen- und Herren-Stiefel.

Großh. Hofapotheke
 KARLSRUHE i. Baden.
 Teleph. 491 Kaiserstr. 201 Teleph. 491
 Waldstr.-Ecke gegenüb. d. Kaiser Wilhelm-Passage
 Inh.: **Dr. Aug. Krieg**,
 staatlich geprüfter Nahrungsmittelchemiker
 Ausführung chem. und mikroskop. Untersuchungen jeder
 Art, speziell solcher von Harn, Sputum und Magensaft
 Anfertigung von Rezepten sämtl. Krankenkassen.

Hof-Bäckerei- u. Konditorei
Otto A. Kasper
 Inh.: Robert Hemmer
 Karlsruhe i. B. Telephon 1308
 Hans Thomastrasse 3
 selbsterh. Trinkenheimerstr.

Wurst- und Fleischwaren-Fabrik
 mit Dampftrieb

Grossherzogl. Hoflieferanten :: Telephon ::
 Nr. 71 u. 571

GEBRÜDER HENSEL
 Karlsruhe i. B.
 Hauptgeschäft, Fabrik und Bureau: Kronenstr. 33.

Filialen:

Amalienstr. 23	Leopoldstr. 23
Augustastr. 13	Luisenstr. 12
Kaiserallee 43	Rheinstr. 49
Kaiserallee 95	Rudolfstr. 28
Kaiserstr. 36	Rüppurrerstr. 21
Kaiserstr. 53	Schützenstr. 38
Kriegstr. 159	Sophienstr. 91
Lammstr. 8	Waldstr. 35

U. Kautt & Sohn
 Hof-Wagenfabrik mit Dampftrieb Karlsruhe i. B.
 Waldhornstr. 14/16
Luxus-, Geschäfts- u. Last-Wagen, Schlitten
 2 gold. u. silberne Medaillen :: Bescheidene Preise :: Reelle Bedienung
 Permanente Ausstellung neuer u. gebrauchter Wagen
 Entwürfe, Kostenvoranschläge, Reparaturen, Neulackierungen.

Friedrich Chr. Kiefer
 Großh. Bad. Hoflieferant
 Karlstrasse 4 Telephon 254
 empfiehlt zu billigsten Sommerpreisen
Ruhrkohlen, Koks, Briketts u. Holz
 in prima Qualität
 Prompte u. gute Bedienung.

Regen-Sonnen-Kinder-**Schirme** in solidester Ausführung
 empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen

Großherzogl. Hoflieferant
Wilh. Kretschmar
 C. Wohlschlegels Nachfolger
 Kaiserstraße 82a

Kofferfabrik Eduard Müller, Gr. Hoflieferant
 Spezialhaus für Reise und Sport
 Telephon 2165 Karlsruhe i. B. Waldstraße 45
 Größtes Lager in
 Reisekoffern, ff. Lederwaren etc. etc.



Vollständige Ausrüstung für
 Jagd
 Touristen
 Hochtouristen
 Athletik
 Leicht-Athletik
 Turnspiele
 Fußball- u.
 Tennis-Sport.

Spezial-Haus für Stoffe
 Gegr. 1834 Kaiserstr. 169
Leipheimer & Mende
 Alle Stoffarten für Herren- u. Damenbekleidung
 :: für Haushaltung und sonstigen Bedarf ::

Kassenschränke
 Tresors, Grund- und Pfandbuchschränke,
 Archivtüren
 bewährte, moderne Bauart, in Feuer und Einbruch erprobt.
Wilh. Weiß, Karlsruhe
 Fabrik für Kassen- und Tresorbau. :: Segründet 1815.

G. SCHMIDT-STAUB
 HOF-JUWELIER HOF-UHRMACHER
 KARLSRUHE KAISERSTRASSE 154
 SPEZIALITÄTEN:
**BRILLANT-SCHMUCK
 PERLEN**
**SILBERNE BESTECKE
 TAFELGERÄTE**
**PRÄZISIONS-
 TASCHENUHREN**
 ALTRENOMMIERTES HAUS I. RANGES

Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

Achern. 3314
Zum Handelsregister A
wurde am 4. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 266 Fir-
ma Anton Schurr, Achern.
Inhaber Anton Schurr, Hut-
fabrikant in Achern.
Achern, den 4. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Achern. 3315
Zum Handelsregister A
wurde am 4. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 266 Fir-
ma Anton Schurr, Achern.
Inhaber Anton Schurr, Hut-
fabrikant in Achern.
Achern, den 4. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Achern. 3379
Zum Handelsregister A
wurde am 4. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 266 Fir-
ma Anton Schurr, Achern.
Inhaber Anton Schurr, Hut-
fabrikant in Achern.
Achern, den 4. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Baden. 3329
Handelsregisteramt
A, Band II:
D.-Z. 450: Scholaden- &
Konfektfabrik, Rosa Raff
in Baden; Firmeninhaberin
ist Rosa Raff, ledig, in Ba-
den.
D.-Z. 381: Firma Franz
Müller, Sattel und Reitanz
zum Löwen. Die Firma lau-
tet künftig: Franz Müller,
Sattel-Restaurant zum Löwen-
Friedrichshaus.
D.-Z. 443: Firma Baden-
wälder Milchzentrale, Hygie-
nische Milchhaus, Gein-
rich Schneider & Co. in Ba-
den. Die Gesellschaft ist auf-
gelöst, die Firma erloschen.
Baden, den 8. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bonnendorf. 3361
Zum Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 2 betr. Firma
Friedrich Sattler, Konditor,
Bonnendorf. Technischer
Inhaber: Kaufmann Hermann
Reich II in Bonnendorf;
zu D.-Z. 140: betr. Firma
Wolff Schlageter, Wirtsdorf.
Technischer Firmeninhaber: Al-
bert Schlageter, Kaufmann in
Wirtsdorf.
Bonnendorf, den 1. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Bruchsal. 3330
Zum Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 271 betr. die Fir-
ma Gebrüder Reisinger in
Bruchsal, wurde eingetragen:
Kaufmann Moses Reisinger
in Bruchsal ist am 1. April
1912 aus der Gesellschaft aus-
getreten. Die Gesellschaft ist
aufgelöst. Das Geschäft ist mit
Aktiven und Passiven auf den
Gesellschafter Louis Reisinger
übergegangen, der es unter
der bisherigen Firma allein
fortführt.
Bruchsal, den 2. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Bruchsal. 3331
Zum Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 198 betr. die Firma
Geinrich Döbner in
Bruchsal wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Bruchsal, den 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Durlach. 3332
Zum Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 33 „Alexander Würd,
Durlach“ wurde eingetragen:
Die Firma ist erloschen.
Durlach, den 7. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Engen. 3380
In das Handelsregister A
wurde bei der Firma „Johann
Schuhwerk und Sohn“ in
Bauren a. R. — offene Han-
delsgesellschaft — eingetra-
gen: Die Gesellschaft ist auf-
gelöst, der seitberige Gesell-
schafter Reinhard Schuhwerk,
Schuhfabrikant in Bauren
a. R., führt das Geschäft
unter der gleichen Firma wei-
ter.
Engen, den 9. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Ettlingen. 3342
Zum Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 127 betr. die Firma
Richard Kayser in Malsch ist ein-
getragen: Die Firma ist erlo-
schen.
Ettlingen, 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Freiburg. 3376
In das Handelsregister B,
Band II, D.-Z. 39, wurde
eingetragen:
Badische Wäschekammern-
fabrik, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, mit Sitz
in Freiburg.
Gegenstand des Unterneh-
mens ist Fabrikation und Ver-
trieb von Wäschekammern
und Kammerwebern. Das
Stammkapital beträgt 20 000
Mark. Als Geschäftsführer
sind bestellt: Jakob Pros-
sauer, Kaufmann, Freiburg,
Louis Regensteiner, Kauf-
mann, Freiburg. Der Gesell-
schaftervertrag ist am 1.
Mai 1912 festgestellt. Die
Gesellschaft wird mit Dauer
bis 1. Januar 1923 geschlos-
sen, von da ab gilt sie als auf
unbestimmte Zeit eingegan-
gen.
Der Gesellschafter Jakob
Prossauer, Kaufmann, Frei-
burg, bringt Geschäftsanteile
im Werte von 250 M.
in die Gesellschaft ein, welche
in dieser Höhe auf seine
Stammeinlage angerechnet
werden. Veröffentlichung
der Gesellschaft erfolgen nur
im „Deutschen Reichsanzei-
ger“.
Freiburg, den 6. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 3377
In das Handelsregister B,
Band I, D.-Z. 74, wurde ein-
getragen: Weisshauer Bad-
steinvertriebsstelle, Gesellschaft
mit beschränkter Haftung, mit
Sitz in Freiburg betr.: Durch
Gesellschafterbeschluss vom 20.
März 1912, ist die Gesell-
schaft aufgelöst. Kaufmann
Friedrich Sitterle, Freiburg,
ist als Liquidator bestellt.
Freiburg, den 6. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Freiburg. 3378
In das Handelsregister A
wurde eingetragen: Band I,
D.-Z. 160: Firma Leonhard
Sitz, Offenbach, Zweignieder-
lassung Freiburg betr. Die
Gesellschaft ist durch den Aus-
tritt des Gesellschafters Paul
Menzbach aufgelöst. Der bis-
herige Gesellschafter Ferdi-
nand Sitz, Offenbach, ist jetzt
alleiniger Inhaber der Firma.
Band I, D.-Z. 122: Firma
Lucas Geis, Freiburg betr.
Inhaber der Firma ist jetzt
Paul Hugo Geis, Architekt,
Freiburg.
Freiburg, 9. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Heidelberg. 3308
Zum Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen:
D.-Z. 371: Die Firma
„Adam Böhrer“ in Dossen-
heim und als deren Inhaber:
Kaufmann Adam Böhrer II
in Dossenheim.
D.-Z. 372: Die Firma „Ge-
org Fießer“ in Eppelheim,
und als deren Inhaber Kauf-
mann Georg Fießer in Ep-
pelheim.
D.-Z. 373: Die Firma „Karl
Düffel & Co.“ in Heidelberg.
Persönlich haftende Gesell-
schafter sind: Karl Düffel,
Kaufmann, u. Wilhelm Mil-
ler, Kaufmann, beide in Hei-
delberg. Offene Handelsgesell-
schaft. Die Gesellschaft hat am
3. Mai 1912 begonnen.
Heidelberg, 4. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht III.

Karlsruhe. 3309
In das Handelsregister A
wurde eingetragen:
Zu Band I D.-Z. 103 zur
Firma Hammer & Gelbling,
Karlsruhe: Karl Ködl, Kauf-
mann, Karlsruhe, ist als Kol-
lektivprokurist mit der Wahr-
gabe bestellt, daß er berechtigt
ist, in Gemeinschaft mit einem
andern Prokuristen die Gesell-
schaft zu vertreten.
Zu Band II D.-Z. 173 zur
Firma Leonhard Sitz in Of-
fenbach mit einer Zweignie-
derlassung in Karlsruhe: Die
Zweigniederlassung in Karlsru-
he ist aufgehoben.
Zu Band III D.-Z. 47 zur
Firma Gebrüder Girsch,
Karlsruhe: Die Gesellschaft ist
aufgelöst; der Gesellschafter
Berthold Benjamin Girsch ist
aus dem Geschäft ausgetre-
ten; dieses wird von dem bis-
herigen Gesellschafter Albert
Girsch als Einzelkaufmann
unter der bisherigen Firma
weitergeführt.
Zu Band III D.-Z. 115 zur
Firma Deutsche Signal-Flag-
genfabrik, Karlsruhe i. B.,
Gebrüder Girsch & Cie.,
Karlsruhe: Die Gesellschaft ist
aufgelöst. Die Gesellschafter
Albert Girsch und Heinrich
Girsch sind aus dem Geschäft
ausgetreten; dieses wird von
dem bisherigen Gesellschafter
Berthold Benjamin Girsch als
Einzelkaufmann unter der
bisherigen Firma weiterge-
führt.
Zu Band IV D.-Z. 202 zur
Firma J. E. Dittelhorst,
Karlsruhe: Die Prokura des
Carl Stodt, Kaufmann hier,
ist erloschen.
Zu Band IV D.-Z. 240 zur
Firma Ingenieur-Bureau für
Städtebau, Diplom-Inge-
nieure Theo Lehmann &
Eugen Drück, Regierungsba-
meister, Karlsruhe: Die Fir-
ma ist geändert in: Lehmann
& Drück.
Karlsruhe, 6. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht B II.

Konstanz. 3291
Zum Handelsregister:
A, Bd. III, D.-Z. 109 wurde
eingetragen: Die Firma Kern
u. Knecht, Elektr. Anlagen
in Konstanz. Persönlich haf-
tende Gesellschafter der offe-
nen Handelsgesellschaft sind
die Elektrotechniker Hans
Knecht und Otto Kern in
Konstanz. Die Gesellschaft
hat am 1. Mai 1912 begonnen.
Angegebener Geschäftszweig:
Herstellung elektrischer Anla-
gen.
A, Bd. III, D.-Z. 72: Fir-
ma Johann Fütterer, elek-
trische Anlagen, Konstanz.
Die an den Elektro-
techniker Otto Kern in Kon-
stanz erteilte Prokura ist er-
loschen.
Konstanz, den 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Lahr. 3288
Zum Handelsregister A,
D.-Z. 180: Firma Josef
Mayer in Lahr, und D.-Z.
225: Firma Adolf Weitzer
in Reichensbach wurde ein-
getragen:
Die Firma ist erloschen.
Lahr, den 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Mannheim. 3304
Zum Handelsregister B,
Band X, D.-Z. 26, Firma
Benz & Cie, Rheinische Auto-
mobil- und Motoren-Fabrik,
Mannheim, wurde heute ein-
getragen:
Die Prokura des Prosper
Orange ist erloschen.
Mannheim, 30. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 3305
Zum Handelsregister B,
Band II, D.-Z. 37, Firma
Werner & Nicola, Germa-
nia-Mühlwerke in Mann-
heim und Neckar-
münd, Gesellschaft mit be-
schränkter Haftung, Mann-
heim, wurde heute ein-
getragen:
August Münch und Wilhelm
Höh, beide in Mannheim,
sind zu Prokuristen bestellt
und berechtigt, je in Gemein-
schaft mit einem Geschäftsfüh-
rer der Gesellschaft diese zu
vertreten und deren Firma zu
zeichnen.
Mannheim, 29. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 3306
Zum Handelsregister B,
Band IV, D.-Z. 33, Firma
„Merbrauerer Durlacher Hof-
Mittelschiffbau“ vorm. Sa-
gen“, Mannheim, wurde heute
eingetragen:
Josef Weisinger, Mann-
heim, ist als Prokurist bestellt
und berechtigt, in Gemein-
schaft mit einem andern Pro-
kuristen der Gesellschaft diese
zu vertreten und deren Fir-
ma zu zeichnen.
Mannheim, 29. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 3307
Zum Handelsregister B,
Band X, D.-Z. 3, Firma
„Wöhrer & Co. Gesellschaft
mit beschränkter Haftung“,
Mannheim, wurde heute ein-
getragen:
Die Prokura des Fritz von
Braunmühl ist erloschen.
Mannheim, 29. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Mannheim. 3352
Zum Handelsregister A
wurde heute eingetragen:
1. Bd. I, D.-Z. 142, Firma
„Fidor Kahn“, Mannheim.

**Die Firma ist geändert in
„Fidor Kahn Nachfolger
Fuchs & Schramm“. Offene
Handelsgesellschaft. Persön-
lich haftende Gesellschafter
sind: Reinhard Fuchs, Kauf-
mann, Mannheim, Richard
Schramm, Kaufmann, Mann-
heim. Die Prokura der Fi-
dor Kahn Ehefrau und die
des Reinhard Fuchs ist er-
loschen.
Das Geschäft ist von Fidor
Kahn auf Reinhard Fuchs
mit dem Rechte übergegangen,
dasselbe unter der bisherigen
Firma mit einem das Nach-
folgeverhältnis andeutenden
Zusatz weiterzuführen. Der
Übergang der in dem Ver-
triebe des Geschäfts begrün-
deten Forderungen und Ver-
bindlichkeiten ist bei dem Er-
werbe des Geschäfts durch
Reinhard Fuchs ausgeschlossen.
Richard Schramm ist in das
Geschäft als persönlich haf-
tender Gesellschafter eingetre-
ten. Die Gesellschaft hat am 1.
Mai 1912 begonnen.
2. Bd. II, D.-Z. 234, Fir-
ma „Jacob Voss“, Mannheim.
Die Prokura des Saly Op-
penheimer ist erloschen.
3. Bd. III, D.-Z. 17, Firma
„S. Vösch“, Mannheim.
Die Prokura des Saly Op-
penheimer ist erloschen.
4. Bd. IX, D.-Z. 5, Firma
„Wilk. Priag“, Mannheim.
Das Geschäft ist mit Wirkung
vom 1. April 1912 mit Al-
tisen und Passiven und samt
der Firma von Georg Per-
thum auf Paul Perthum,
Kaufmann, Mannheim, als
alleinigigen Inhaber überge-
gangen.
5. Bd. IX, D.-Z. 74, Firma
„American Glass Importing
Company Glasfabrikanten &
Co.“, Mannheim. Die Firma
ist geändert in „Weihenbur-
ger & Co.“, Bernhard Rosen-
stiel ist durch Tod aus der
Gesellschaft ausgeschieden;
an seiner Stelle ist Samuel
Weihenburger Ehefrau, Ok-
tillie geb. Rosenstiel als per-
sönlich haftender Gesellschaf-
ter eingetragen.
6. Bd. XI, D.-Z. 242, Fir-
ma „Reformhaus zur Ge-
sundheit Wilhelm Albers“,
Mannheim. Die Firma ist
geändert in „Reformhaus
Albers & Cie.“. Offene Han-
delsgesellschaft. Anton Al-
bers, Kaufmann, Mannheim,
und Fritz Albers, Kaufmann,
Mannheim, sind in das Ge-
schäft als persönlich haf-
tende Gesellschafter eingetre-
ten. Die Gesellschaft hat am 1. April
1912 begonnen.
7. Bd. XII, D.-Z. 115,
Firma „Keller & Siegel“,
Mannheim. Die Liquidation
ist beendet, die Firma erlo-
schen.
8. Bd. XVI, D.-Z. 71,
Firma „Apotheker Metz & S.
Weiler“, Mannheim, Gr.
Werkstraße 8. Offene Han-
delsgesellschaft. Persönlich
haftende Gesellschafter sind:
Albert Metz, Apotheker,
Mannheim, Hermann Weiler,
Kaufmann, Mannheim. Die
Gesellschaft hat am 15. April
1912 begonnen. Geschäftsz-
weig: Fabrikation chemischer
Produkte.
9. Bd. XVI, D.-Z. 72,
Firma „Friedrich Bernhäuser“,
Mannheim P. 4/5.
Inhaber ist: Friedrich Bern-
häuser, Hotelier, Mannheim.
Geschäftszweig: Betrieb des
Hotels Kaiserhof.
10. Bd. III, D.-Z. 197, Fir-
ma „Geinrich Ehler“,
Mannheim. Heinrich Ehler
junior und Hans Dieb, beide
in Mannheim, sind zu Pro-
kuristen bestellt und gemein-
sam zur Zeichnung der Fir-
ma berechtigt.
Mannheim, 4. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht II.**

Malsch. 3310
In das Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen:
Firma: Dampfzäge und
Säbelsäge Gerecht u. Vern.
Stetten a. L. M.
Offene Handelsgesellschaft,
begonnen am 1. Oktober 1911.
Persönlich haftende Gesell-
schafter sind: Haber Gerecht,
Zimmermeister in Stetten a.
L. M., und Karl Alfons Vern,
Schreinermeister in Ebgingen.
Malsch, 29. April 1912.
Großh. Amtsgericht.

Müllheim. 3311
Handelsregister A Band I
D.-Z. 166. Die Firma Johan-
nes Stutz ist erloschen.
Müllheim, 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Neustadt. 3312
Zum Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen: Die Firma
ist erloschen.
Neustadt, den 4. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Philippsthal. 3333
Zum Handelsregister A
Band I wurde heute ein-
getragen:
Zu D.-Z. 59: Firma Franz
Beder, Oberhausen. Die Fir-
ma ist erloschen.
Zu D.-Z. 67: Firma Lu-
wig Zimmermann, Philippst-
thal. Die Firma ist erloschen.
Unter D.-Z. 114: Firma
Dampfzägerei August Beder,
Oberhausen. Inhaber: August
Beder, Ziegeleibesitzer in
Oberhausen.
Unter D.-Z. 115: Firma
Gebrüder Loh in Philippst-
thal. Inhaber sind: Jeanette
Loh und Karoline Loh, beide
ledig, in Philippsthal. Of-
fene Handelsgesellschaft. Die
Gesellschafter sind je allein
zur Vertretung der Gesell-
schaft und Zeichnung der Fir-
ma berechtigt. Die Gesell-
schaft hat am 1. Januar 1912
begonnen.
Philippsthal, 7. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Rastatt. 3313
Handelsregisteramt
A Band II D.-Z. 86: Firma
Josef Fritsch in Gaggenau. In-
haber ist Josef Fritsch, Kauf-
mann in Gaggenau.
Rastatt, den 2. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Rastatt. 3381
Handelsregisteramt
A, Bd. II, D.-Z. 87: Firma
Karl Holzer, Buchbinderei,
Papier- u. Schreibwaren in
Rastatt. Inhaber ist Karl
Holzer, Kaufmann in Ras-
tatt.
Rastatt, 6. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Säckingen. 3289
Handelsregisteramt
A, Bd. I, D.-Z. 2, die Firma
Katholisches Vereins- und Ge-
sellenhaus Säckingen in Säck-
ingen betr.:
An Stelle des Pfarrher-
wesers Adalbert Haller wurde
Ludwig Herr, Stadtpfarrer in
Säckingen, als Vorstandsmit-
glied gewählt.
Säckingen, 23. April 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Schwetzingen. 3382
Handelsregisteramt
1. Bd. B, D.-Z. 1:
Firma Deutsche Strickwaren-
fabrik für Kanalisation und
chemische Industrie K. G. in
Friedrichsfeld. Die dem Edu-
ard Cronn in Friedrichsfeld
erteilte Prokura ist erloschen.
2. Bd. A, Band II zu D.-Z.
29: Firma R. S. Niemann,
Zweigniederlassung Neuloh-
heim, Hauptniederlassung
Neumünster in Gohlsheim. Die
Zweigniederlassung ist aufge-
hoben, die Gesellschaft ist auf-
gelöst und die Firma erlo-
schen.
3. Bd. A, Bd. II zu D.-Z.
127: Firma Gustav Herzog,
Schwetzingen. Die dem Kauf-
mann Robert Reich in Schwet-
zingen erteilte Prokura ist
erloschen.
Schwetzingen, 10. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht II.

Sillingen. 3383
Unter D.-Z. 27 des Han-
delsregisters A, B wurde
eingetragen: Ander-
erholungsheim Luisenruhe,
Gesellschaft mit beschränkter
Haftung, mit dem Sitz zu
Luisenruhe. Gegenstand des
Unternehmens ist der Betrieb
des von Fräulein Frieda
Klimsch auf ihrem Anwesen in
Luisenruhe errichteten Kin-
dererholungsheim Luisenruhe.
Das Stammkapital beträgt
20 000 Mark. Als Geschäfts-
führer sind bestellt: Dr. Lu-
wig Heister, prakt. Arzt in
Luisenruhe; Frieda Klimsch,
Krankenschwester in Luisen-
ruhe. Der Gesellschaftsver-
trag ist am 7. September 1911
festgesetzt.
Sillingen, 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Verheim. 3334
In das Handelsregister A
wurde am 1. Mai 1912
eingetragen: D.-Z. 145 „Ver-
einigte Sandsteinwerke Ri-
kashausen, Fleger & Comp. in
Rikashausen“ heute ein-
getragen: Die Steinbruchbesitzer
Georg Diehm II, Peter Diehm
III in Rikashausen, Rikashausen
Kempf und August Müller
von Werbach sind als persö-
nlich haftende Gesellschafter
aus der Gesellschaft ausgetre-
ten.
Verheim, 7. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. 3316
In unser Genossenschafts-
register ist unter Nr. 26 eingetra-
gen: Firma „Konsumverein
für Achern und Umgegend“,
eingetragene Genossenschaft
mit beschränkter Haftung,
Achern. Statut ist am 31.
März 1912 festgesetzt. Gegen-
stand des Unternehmens ist
der gemeinschaftliche Einkauf
von Lebens- und Wirtschafts-
bedürfnissen im großen und
Ablass im kleinen an die Mit-
glieder. Das Geschäftsjahr
beginnt am 1. Oktober und
endet am 30. September. Be-
stimmungen erfolgen unter
der Firma der Genossen-
schaft, gezeichnet von zwei
Vorstandsmitgliedern, in den
„Vorstandsprotokollen“, dem
„Vollstreckungs- und Achern-
u. Wühler-Vote“. Willens-
klärungen des Vorstandes er-
folgen durch mindestens zwei
Vorstandsmitglieder; die
Zeichnung geschieht, indem
zwei Vorstandsmitglieder der
Firma ihre Namensunter-
schrift beifügen. Die Haft-
summe beträgt dreißig Mark,
die Höchstzahl der Geschäfts-
anteile 10. Die derzeitigen
Vorstandsmitglieder sind: An-
ton Müller, Glasmacher, Jos-
eph Stoll, Hüttenmeister, Arno
Nömer, Kupfermeister, alle in
Achern. Die Geschäftsjahre
der Genossen ist während den
Dienstjahren des Gerichts je-
dem gestattet.
Achern, den 7. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Genossenschaftsregister. 3317
In unser Genossenschafts-
register ist unter Nr. 27 eingetra-
gen: Firma „Katholischer
Kreditverein Wolterdingen, e.
G. m. u. S. in Wolterdingen“,
eingetragen: Johann Schreil-
müller in Wolterdingen ist
aus dem Vorstand ausgeschie-
den und an seine Stelle Karl
Seringer in Wolterdingen in
den Vorstand gewählt.
Donauwörth, 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht I.

Genossenschaftsregister. 3335
In das Genossenschafts-
register Band I wurde heute
bei D.-Z. 7 Seite 39/40
„Katholischer Kreditverein Bal-
tenberg, e. G. m. u. S. in
Baltenberg“ eingetragen:
In der Generalversammlung
vom 22. April 1912 wurde Karl
Gans, Kaufmann in
Walden, an Stelle des Gu-
stav Kiegl, Küfermeister von
da, in den Vorstand und zu-
gleich als Vorsitzender ge-
wählt.
Walden, den 3. Mai 1912.
Großh. Amtsgericht.

Gürtelgerichtliche Rechtspflege.
a. Streitige Gerichtsbarkeit.
3324. Forstheim. Im
Konkursverfahren über das
Vermögen des Spegereich-
lers Georg Wöhrer in Eutin-
gen ist Termin zur Abnahme
der von dem Verwalter Großh.
gestellter Schlussrechnung
und Erhebung von Einwen-
dungen gegen das Schlussre-
chnungsprotokoll bestimmt auf
Dienstag, den 4. Juni 1912,
vormittags 9 Uhr,
vor Großh. Amtsgericht hier,
Zimmer Nr. 18.
Die Gebühren und Aus-
lagen des Konkursverwalters
werden vom Gericht auf 135
Mark festgesetzt.
Forstheim, 6. Mai 1912.
Gerichtspräsident Großh.
Amtsgerichts A. II.